Informationen aus der Märkischen Baugenossenschaft eG

MÄRKBLATT

Ausgabe 2/2025

6 Generations-wechsel im Vorstand

10 Sanierung in Lichterfelde abgeschlossen

15 Wichtige Info zu Ihrem Kabel-anschluss

Märkische Baugenossenschaft eG

Foto: © freepik.com/@wirestock

Inhalt

Vorwort 4

Generationswechsel im Vorstand 6

Ellen Baumgärtner – neu im Aufsichtsrat 7

Neuer Hauswart 8

Sportlich, sportlich 9

Sanierung in Lichterfelde abgeschlossen 10

Fit für die Zukunft:
Glasfaser in unserem Bestand 12

Digitale Wohnungsbewerbung 14

Strom: Fristen bei Ein- und Auszug beachten 15

Wichtige Info zu Ihrem Kabelanschluss 15

Na dann machen wir mal 16

Tschüss, Weihnachtsbaum! Hallo, BSR! 17

FIT mit INES 18

Rezept 20

Angemärkt 22

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

es ist schon erstaunlich, wie schnell dieses Jahr schon wieder verflogen ist. Haben wir uns nicht gerade erst darüber gefreut, dass 2025 zum Internationalen Genossenschaftsjahr ausgerufen wurde?

Apropos: Wenn wir uns dieser Tage auf eine möglichst entspannte und besinnliche Weihnachtszeit einstimmen, blicken wir auf ein Jahr zurück, das uns als Genossenschaft gezeigt hat, dass Kontinuität und Zuverlässigkeit auch in ruhigeren Zeiten ausgesprochen wertvoll sind. In der Tat war 2025 war für uns ein Jahr der Konsolidierung, in dem weniger die großen Investitionen, sondern vielmehr die Konzentration auf den Bestand im Mittelpunkt standen.

Ein Jahr der Fertigstellung und Übergabe

Mit dem Abschluss unseres Bauvorhabens in der Finckensteinallee 56 haben wir ein zentrales Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die neuen Wohnungen bieten nun Familien ein Zuhause – modern, energieeffizient und mitten in der Gemeinschaft.

Veränderung im Team: Neue Verantwortung für Hermsdorf

Ein besonderer Moment war der personeller Wechsel in unserer Wohnanlage Hermsdorf: Nach vielen Jahren engagierter Dienste für unsere Mitglieder wird unser Hauswart, Herr Meyer, nun endgültig zum 1. Januar 2026 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Den Staffelstab hat nun Herrn Kutzner übernommen, den wir zum 1. Dezember 2025 als erfahrenen Nachfolger begrüßen konnten. Die Anlage ist also auch in Zukunft in verantwortungsvoller Betreuung. Ein kurzes Porträt von Herrn Kutzner finden Sie in diesem Heft.

Foto: © Vivian Werk/photografic Berlin

Stabilität durch Gemeinschaft

Trotz eines etwas ruhigeren Jahres haben wir unsere Stärken als Genossenschaft weiter ausgebaut: durch verlässliche Dienstleistungen, offene Kommunikation und die enge Bindung zu unseren Mitgliedern. Besonders freut uns, dass wir in diesem Jahr den Vermietungsprozess vollständig auf eine digitale Plattform umstellen konnten. Einzelheiten dazu in dieser Ausgabe.

Dank und Ausblick

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen, unseren Mitgliedern, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken. Ohne Sie wäre unsere Genossenschaft nicht das, was sie heute ist: ein stabiles und lebenswertes Zuhause für viele Menschen.

Wir möchten ferner die Gelegenheit nutzen und großen Dank an unser Vorstandsmitglied und Kollegen, Herrn Lössl, richten. Er hat mit seiner ruhigen und umsichtigen Art unsere Genossenschaft in den letzten Jahren rundum partnerschaftlich mitgestaltet. Dabei hatte er stets voller Respekt die sensible Weiterentwicklung der genossenschaftlichen Idee im Blick. Zum Jahresende wird er, wie bereits in der Mitgliederversammlung im Juni angekündigt, seinen mehr als verdienten Ruhestand antreten. Seine Nachfolge ist gesichert und wird durch einen Generationenwechsel geprägt sein. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Mit der Weihnachtsausgabe unseres Mitgliedermagazins möchten wir Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Jahr geben und Ihnen für die Feiertage eine besinnliche Zeit wünschen. Wir sind überzeugt: Wenn wir weiterhin so eng zusammenstehen, werden wir auch die kommenden Aufgaben erfolgreich bewältigen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst,

Thomas Erdt

Wolfgang Lössl

Generationswechsel im Vorstand

der Märkischen Baugenossenschaft eG

Am 1. Januar 2026 wird ein Wechsel im Vorstand der Märkischen Baugenossenschaft vollzogen. Wolfgang Lössl, nebenamtliches Vorstandsmitglied seit 2019, beendet seine Tätigkeit in der Genossenschaft. Während seiner Tätigkeit im Unternehmen konnten eine Reihe von Veränderungen in der Verwaltung angestoßen und notwendige Instandhaltungsmaßnahmen realisiert werden. Und eines war für die Genossenschaft in dieser Zeit von großer Wichtigkeit: Wir haben erstmals seit fast zwei Jahrzehnten wieder positive Jahresergebnisse erwirtschaftet.

Wir danken Wolfgang Lössl für sechs gemeinsame Jahre in denen die Zusammenarbeit von gegenseitigem Respekt und freundschaftlichem Miteinander geprägt war. Mit seiner ruhigen, besonnenen und freundlichen Art hat Wolfgang Lössl entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Genossenschaft in den letzten Jahren gehabt. Wir haben ihn als überaus kompetenten, lösungsorientierten sowie stets auf das gemeinsame Ziel fokussierten Vorstand und Kollegen kennengelernt. Seine Fachexpertise und seine mehr als 50-jährige wohnungswirtschaftliche Erfahrung haben uns bei einer Vielzahl von Entscheidungen geholfen, die bestmögliche Lösung zu finden. Mit Wolfgang Lössl verlässt ein Freund das Unternehmen. Als Mitglied wird er unserer Genossenschaft weiter erhalten bleiben.

Für die Nachfolge hat der Aufsichtsrat eine interne Lösung gefunden. Raika Arpinar wurde als neues hauptamtliches Vorstandsmitglied bestellt. Sie arbeitet seit 2020 im Unternehmen, war Leiterin des Rechnungswesens und seit zwei Jahren Prokuristin der Genossenschaft.

Im Rahmen eines umfangreichen Auswahlverfahrens konnte sich Raika Arpinar gegen eine Reihe von externen Bewerberinnen und Bewerbern durchsetzen. Sie wird ab 2026 zusammen mit unserem bisherigen Vorstandsmitglied, Thomas Erdt, die Geschicke der Märkischen Baugenossenschaft leiten und den erfolgreichen Kurs fortsetzen.

Ellen Baumgärtner – neu im Aufsichtsrat

Im Rahmen der vergangenen Mitgliederversammlung wurde Frau Ellen Baumgärtner in den Aufsichtsrat gewählt.
Frau Baumgärtner ist Mitglied aus der Wohnanlage in Hermsdorf. Sie ist Diplom-Verwaltungswirtin sowie Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung. Sie stellt sich hier allen Mitgliedern vor, die nicht die Gelegenheit hatten, an der Versammlung teilzunehmen.

„Sehr geehrte Mitglieder, ich bedanke mich herzlich bei der Mitgliederversammlung für die Wahl in den Aufsichtsrat und das damit verbundene Vertrauen.
Als ich gefragt wurde, ob ich für den Aufsichtsrat kandieren möchte, war ich zunächst etwas überrascht, habe mit meiner Entscheidung aber nicht lange gezögert.
Zum einen fühle ich mich sehr wertgeschätzt, ein solches Amt für ´meine` Genossenschaft ausüben zu dürfen. Zum anderen sehe ich die Möglichkeit, meine beruflichen Erfahrungen zum Wohle der Mitglieder einbringen zu können.

Durch meine Arbeit in der öffentlichen Verwaltung bin ich vertraut im Umgang mit Budgets und wirtschaftlichen Kenndaten sowie mit administrativen Prozessen.
Die wichtige Kontrollfunktion, die wir als Aufsichtsratsmitglieder haben, ist für mich jedoch nur **eine** Aufgabe:
Ganz stark sehe ich den Schwerpunkt meiner Funktion als die einer Interessensvertreterin für die Belange der Mitglieder – quasi als deren Sprachrohr. Gern auch vermittelnd, wenn oder ehe es zu Nachbarschaftskonflikten kommt.

Mein Ziel ist, das Ohr am Puls des genossenschaftlichen Lebens zu haben und mich für ein respektvolles nachbarschaftliches Miteinander und gute Wohnqualität einzusetzen. Denn: Sowohl die Wohnung als auch das Wohnumfeld müssen nach meiner Überzeugung zu einer positiven Lebensqualität beitragen. Sich in den eigenen vier Wänden und überhaupt in der Wohnanlage wohlzufühlen, sorgt nicht nur für ein Plus an persönlicher Zufriedenheit, sondern hat auch positiven Einfluss auf die Gesundheit. Insofern begrüße ich es sehr, dass in der Wohnanlage in Hermsdorf gerade ein sog. PikoPark angelegt wird. Hierdurch entsteht nicht nur mehr naturnahes Grün, sondern es steigt zusätzlich die Aufenthaltsqualität für die Nachbarschaft.
Es ist die Aufgabe der Märkischen Baugenossenschaft, soziale und wirtschaftliche Fragen in Balance zu halten – ich freue mich, als Aufsichtsratsmitglied nunmehr aktiv daran mitwirken zu können.“

Neuer Hauswart in Hermsdorf

Kurz bevor dieses Heft veröffentlicht wurde, hat die Märkische Baugenossenschaft eG Herrn Kevin Kutzner begrüßt. Seit dem 1. Dezember 2025 ist er als Hauswart in unserer Wohnanlage in Hermsdorf tätig und tritt damit die Nachfolge von Herrn Jörg Meyer an, der sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Herrn Jörg Meyer danken wir herzlich für seine hervorragende Arbeit und wünschen ihm, dass er die Zeit ohne die Märkische Baugenossenschaft in vollen Zügen und rundum gesund genießt!

Herzlich willkommen, Herr Kutzner! Schön, dass Sie da sind und sich die Zeit für dieses Gespräch nehmen. Kaum haben Sie Ihre neue Tätigkeit aufgenommen, müssen Sie auch schon Interviews geben … Mit wem haben es die Mitglieder denn zukünftig zu tun? Welche Berufserfahrungen bringen Sie mit?

Kevin Kutzner: Das Interview gebe ich Ihnen gern – so lernen mich die Mitglieder kennen. Allerdings ist es ohnehin mein Ziel, mich schnellstmöglich in der Wohnanlage persönlich bekannt zu machen. Ehe ich über mich spreche, möchte ich mich zunächst bei meinem Vorgänger, Herrn …, bedanken. Er hat mich in den ersten Tagen begleitet und mir auf diese Weise einen tollen Einstieg in die neue Arbeit ermöglicht.

Gebürtig bin ich aus Lübbenau – also mit Gurkenwasser getauft … Seit 2007 bin ich allerdings in Berlin, lebe in Charlottenburg. Als ausgebildeter Bodenleger bringe ich handwerkliche Fähigkeiten mit, die bei einem Hauswart einfach mal wichtig sind.

Worauf freuen Sie sich denn jetzt am meisten?

Die Tätigkeit als Hauswart ist ausgesprochen vielfältig. Alle Aufgaben aufzuzählen, würde hier den Rahmen sprengen – und in der vergangenen Ausgabe hat der Kollege Andy Aldinger aus Charlottenburg im Prinzip schon alles gesagt. Ich sehe mich vor allem als ersten Ansprechpartner für die Mitglieder in der Hermsdorfer Wohnanlage, bitte aber um Verständnis, dass ich nach erst zwei Tagen an meinem neuen Arbeitsplatz auch noch einen Moment Zeit brauche, um anzukommen und das Wohngebiet richtig kennenzulernen. Was ich jetzt schon sagen kann: Das ist hier eine tolle und gepflegte Anlage – und das soll natürlich auch so bleiben.
Wenn es mal nicht so rund läuft, beispielsweise bei Mängeln oder technischen Problemen, möchte ich schnelle Lösungen finden.

Weihnachten steht vor der Tür. Was schreiben Sie denn mit Blick auf Ihre Arbeit auf den Wunschzettel?

Ganz einfach: Ich wünsche mir eine tolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern aus Hermsdorf und freue mich sehr auf den persönlichen Austausch und das Kennenlernen!

Sportlich, sportlich

Teamgeist bei der Märkischen Baugenossenschaft eG

Ja, es ist schon beeindruckend, dieses Berliner Olympiastadion – vor allem, wenn man als Läuferin oder Läufer, die blaue Tartanbahn unter den Laufschuhen spürt … Fragen Sie mal die Herren Erdt, Felgenhauer, Kettelhack und Kluge. Dieses Vierer-Team war unter dem Namen „100 Jahre Baugenossenschaft“ beim diesjährigen B2Run, Berlins größtem Firmenlauf, dabei. Wie in den vergangenen zwei Jahren galt es 5,7 Kilometer zu bewältigen, die nach dem Start auf dem Olympischen Platz über das Vereinsgelände von Hertha BSC führte und mit dem durchaus emotionalen Zieleinlauf auf besagter Tartanbahn ein erfolgreiches Ende fand. Dank der lautstarken Begleitpersonen aus insgesamt 896 teilnehmenden Unternehmen waren die Tribünen im Unterring bestens gefüllt.

Dave Felgenhauer hat sich im Vorfeld darum gekümmert, dass die Märkische Baugenossenschaft eG erneut beim sportlichen Firmenevent dabei war – quasi von der Anmeldung bis zum Zieleinlauf. Herzlichen Dank dafür!

Ihm gilt daher auch das letzte Wort in diesem kleinen Beitrag: *„Bei uns geht’s nicht um läuferische Höchstleistungen, sondern um Spaß. Ich persönlich empfinde den Firmenlauf als eine wunderbare Abwechslung vom Arbeitsalltag. Er ist nicht nur eine gesundheitsfördernde Aktivität, sondern verbindet auch die Mitarbeitenden verschiedenster Abteilungen und stärkt den Teamgeist auf eine sehr schöne Weise. Kleine Rituale vor dem Lauf gehören dazu – wie zum Beispiel das Gruppenfoto.“*

Auf Letzterem dürfen in 2026 übrigens gern noch mehr Läufer, vor allem auch Läuferinnen zu sehen sein, denn die Mannschaftswertung gilt ab 5 Mitgliedern im Team …

Sanierung in Lichterfelde abgeschlossen

„Was lange währt, wird endlich gut …!“

So abgedroschen dieser Satz vielleicht auch klingen mag, so gut passt er doch zu unserem nunmehr abgeschlossenen Sanierungsvorhaben des Hauses Finckensteinallee 56 in Lichterfelde West.
Ja, dieser dreigeschossige Klinkerbau aus dem Jahr 1896 hatte es in sich, sodass unsere Mitglieder ebenso wie wir jetzt ordentlich durchatmen können. Denn: Immerhin drei anstrengende Jahre liegen zwischen dem Start der Baumaßnahmen und der erlösenden Baufertigstellung.

Notwendige Dacherneuerung und neuer Wohnraum

Mit der Planung und Bauüberwachung hatten wir das Ingenieurbüro „Ecoplan“ beauftragt.
Komplexe Brandschutzvorgaben waren die erste Hürde, die es zu überqueren galt. Und als Ende 2022 endlich mit den Arbeiten begonnen werden konnte, zeigte sich, dass der Sanierungsaufwand regelmäßig angepasst werden musste. Insbesondere das Dach bereitete große Probleme. Nachdem zunächst die Arbeiten unterbrochen werden mussten, brachte eine erneute Bauanalyse die ernüchternde Erkenntnis, dass es mit einer Instandsetzung dieses Bereichs nicht getan wäre. Die Konsequenz: Es war unumgänglich, das gesamte Dach aufwendig zu erneuern. Nun zeigt

sich das sanierte Gebäude mit einem Giebeldach samt dreier Gauben und einer neu installierten Solaranlage. Darüber hinaus sind im Dachgeschoss zwei neue Wohnungen entstanden – mit offenen Grundrissen, Parkettboden und Fußbodenheizung.

Frischer Glanz im Lichterfelde-West-Stil

Die frisch renovierte und wiederhergestellte verklinkerte Straßenseite des Gebäudes präsentiert sich mittlerweile wieder so elegant wie anno 1896, also mit Bändern, Faschen, Bögen, Versprüngen, Risalit und der epochentypischen Dachgaube. Nicht zu vergessen der schöne neue Vorgarten.

Gartenseitig strahlt die Fassade frisch verputzt und gedämmt mit zwei neuen Balkonen. Insgesamt verfügt das Mehrfamilienhaus jetzt über sechs Balkone. Außerdem dürfen sich die Bewohnerinnen und Bewohner über die großzügige Gartenfläche freuen. Neben den beiden neuen Wohnungen wurden bzw. werden die bisherigen Gewerbeeinheiten einer Wohnraumnutzung zugeführt.

Statistik und Dank

Wir halten fest: Zwischen Juli 2023 und Juli 2025 waren letztlich

- 19 Baufirmen,
- 6 Ingenieur- und Planungsbüros,
- etliche Prüfer,
- ein Vermesser,
- ein Bezirksschornsteinfegermeister,
- ein hoch engagierter Projektleiter der Märkischen Baugenossenschaft

an dieser Sanierung beteiligt.

Uns ist bewusst, dass eine solche Bautätigkeit allen Beteiligten, insbesondere jedoch den betroffenen Mitgliedern, viel abverlangt. Immerhin wurde das Bauvorhaben im bewohnten Zustand realisiert. Dafür gilt denjenigen, die wir über zwei Jahre mit Lärm und Schmutz belastet haben, ein großer Dank. Dass sich unsere Mitglieder in dieser Phase so geduldig gezeigt und uns nach Kräften unterstützt haben, ist auch bei einer Wohnungsgenossenschaft nicht selbstverständlich!

Fit für die Zukunft: Glasfaser in unserem Bestand

Foto: ©Deutsche Telekom AG/Maike Darnai

Glasfaser ist derzeit das schnellste Datenübertragungsmedium und zeichnet sich durch Stabilität, Bandbreite und Unempfindlichkeit gegenüber Magnetfeldern und elektrischen Einflüssen aus. Dabei werden die Daten mit Lichtgeschwindigkeit übertragen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, den Bestand unserer Baugenossenschaft mit Glasfaser auszustatten. Denn: Das neue Netz ermöglicht Gigabit-Bandbreiten, was bedeutet, dass die neue Technologie nicht nur eine glasklare und störungsfreie Bild- und Tonqualität bedeutet, sondern auch eine bestmögliche Internet- und Telefonanbindung.

Das neue Netz ist so leistungsstark, dass Arbeiten und Lernen zuhause, Video-Konferenzen, Gaming und Streamen gleichzeitig möglich sind.

Unsere Kooperationspartner sind die Telekom, Vodafone und Eurofiber. Derzeit stimmen wir einen Terminplan für den Ausbau ab. Selbstverständlich informieren Sie rechtzeitig darüber, wenn es losgeht. Wir halten es aber jetzt schon für zielführend, Sie auf diesem Wege über einige wesentliche Fragen aufzuklären.

Der Ausbau

Die beauftragten Handwerksunternehmen verlegen zunächst die Glasfaserkabel im Haus. Anschließend werden die Glasfaserdosen auch in Ihrer Wohnung installiert. Pro Wohnung ist eine Anschlussdose vorgesehen.

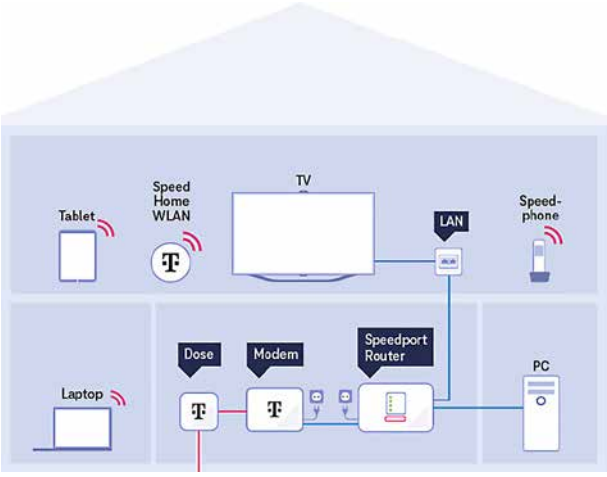
Über die Termine werden Sie im Rahmen von Hausaushängen und/oder Rundschreiben informiert.

Um eine schnellstmögliche Umsetzung der Maßnahme zu gewährleisten, ist es leider notwendig, dass Sie zu den entsprechenden Zeiten zu Hause sind oder sich von jemandem vertreten lassen, der Zugang zu Ihrer Wohnung gewähren kann.

Wo die Glasfaserdose installiert wird

Hierbei wird die Glasfaserleitung im Umkreis von 3 Metern ab Wohnungszutritt zu der neuen Glasfaser-Anschlussdose verlegt und montiert. Bitte beachten Sie, dass der sog. Wohnungsstich über der Wohnungseingangstür erfolgt und das Kabel in einem schmalen Kabelkanal vertikal an der Wand herunter geführt wird. Die Glasfaserdose wird an der Wand, die der Wohnungseingangstür am nächsten liegt, ca. 30 cm über der Fußleiste angebracht. Die Arbeiten dauern in der Regel max. 1 Stunde pro Wohnung.

Heißt: Die Dose wird im Flur installiert. Wenn Ihnen dieser Ort nicht zusagt, verlegt die Telekom die Glasfaserleitung bis zu 20 Meter kostenlos zu Ihrem Wunschort, wenn der Leitungsweg (einschließlich aller Durchbrüche) von Ihnen vorab sach- und fachgerecht vorbereitet wurde. Für evtl. Schäden, die in diesem Zuge entstehen, haften Sie als Wohnungsnutzer/in. Die Märkische Baugenossenschaft eG erledigt die hierfür notwendigen Arbeiten **nicht** für Sie! Es ist allerdings sinnvoll, wenn Sie sich, ehe Sie Wände durchbohren, mit uns in Verbindung setzen.



Ist die Glasfaserdose dann wie vorgesehen 3 Meter ab Wohnungsstich verlegt worden, ist eine Nachinstallation an Ihrem Wunschort nur auf Ihre Kosten möglich. Wenn Sie diese nachträgliche Maßnahme wünschen, setzen Sie sich bitte mit der Telekom in Verbindung, um sich über Möglichkeiten und Kosten zu informieren. Stand jetzt liegen diese Kosten bei ca. 300 Euro.

Es gibt jedoch kostengünstigere Alternativen. Sie können im Fachhandel beispielsweise Verlängerungskabel erwerben.

Müssen Sie die Installation der Glasfaserdose dulden?

Ja, denn es handelt sich um eine duldungspflichtige Modernisierungsmaßnahme. Diese werden wir jedoch nicht auf die Nutzungsgebühr umlegen.

Sind Sie verpflichtet, Glasfaser zu nutzen und einen entsprechenden Tarif abzuschließen?

Nein, als Bestandsmitglied sind Sie hierzu nicht verpflichtet.

Der Glasfaseranschluss ergänzt Ihre Angebotsmöglichkeit für Telefon, Internet und Fernsehen. Die bisherige Kabelinfrastruktur bleibt dabei erhalten. Sie können also das Telefon und das Internet nutzen.
Wenn Sie sich entscheiden, die neue Technologie zu nutzen, müssen Sie allerdings einen entsprechenden Glasfasertarif abschließen.

Bitte beachten Sie: Wenn Sie auf Glasfaser umstellen wollen, sind Sie frei in der Wahl des Multimediaanbieters, müssen also keinen Telekom-Tarif abschließen! Weitere Anbieter sind Vodafone, 1[&]1 sowie Telefonica.

Eine Empfehlung sprechen wir nicht aus. Nur so viel: Wir unterstützen den Glasfaserausbau, weil wir sicher sind, dass diese Technologie zur modernen Grundversorgung gehört und daher zahlreiche Mitglieder davon profitieren werden.

Wir erlauben uns abschließend noch diesen Hinweis: Aktuell sind reihenweise Berater unterwegs, um Ihnen an der Haustür den bestmöglichen Glasfaser-Tarif zu verkaufen. Keiner dieser Berater, ausgenommen die in unseren Hausaushängen benannten Personen, werden von der Märkischen Baugenossenschaft eG entsandt!
Viele davon mögen seriös sein, wenngleich wir Haustürgeschäfte für nicht mehr zeitgemäß halten. Mit Blick auf die aktuelle Medienberichterstattung kommen wir daher nicht umhin, Sie zu bitten, sehr sensibel zu sein, ob und wem Sie die Tür öffnen.

Halten Sie uns bitte auf dem Laufenden, wenn Ihnen in diesem Zusammenhang etwas Negatives auffällt. Es gibt ausreichend stationäre Angebote in Shops und auch die Internetadressen der Multimediaanbieter bieten viele hilfreiche Informationen.

Und Sie wissen ja: Wenn Sie technische Fragen rund ums Thema Glasfaser haben sollten, scheuen Sie sich bitte nicht, Kontakt zu uns aufzunehmen.

Digitale Wohnungsbewerbung
(nur für Mitglieder)

Mit mehr als 100 Jahren Geschichte zählt unsere Baugenossenschaft mit Fug und Recht zu den Traditionsunternehmen auf diesem Sektor. Tradition hin oder her – wir sehen es als unsere Aufgabe, die Märkische Baugenossenschaft eG zukunftssicher zu gestalten und hier und da auch zeitgemäße Wege zu beschreiten. Digitale Transformationsprozesse gehören dazu. So haben wir beispielsweise per 1. August 2025 unsere Wohnungsbewerbung deutlich schlanker und einfacher gestaltet. Das finden übrigens nicht nur wir, sondern bislang bereits 500 registrierte Nutzerinnen und Nutzer!

Sollten Sie noch nicht dazugehören, legen wir Ihnen die Lektüre folgender Absätze ans Herz.

Auf Wohnungssuche? So einfach geht's bei der Märkischen Baugenossenschaft eG!

Die Wohnungssuche bei der Märkischen Baugenossenschaft eG erfolgt ganz bequem digital. Über den folgenden QR-Code oder Link können Sie Ihr Wohnungsgesuch jederzeit erstellen, verwalten sowie bei Bedarf aktualisieren oder löschen – flexibel, papierlos und schnell. Ihre Angaben erreichen uns sofort, sodass Ihr Gesuch immer auf dem aktuellen Stand ist und wir Ihre Wohnwünsche besser berücksichtigen können.

Dieser Service steht **ausschließlich unseren Mitgliedern** zur Verfügung. Bitte halten Sie deshalb während der Registrierung ihre Mitgliedsnummer bereit.

Kein Internetzugang? Kein Problem.

Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben oder keine Unterstützung durch Familie, Freunde oder Nachbarn erhalten, helfen wir Ihnen selbstverständlich weiter. Vereinbaren Sie in diesem Fall bitte telefonisch einen Termin in unserer Geschäftsstelle. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Sie gern persönlich bei der Registrierung und Erstellung Ihres Wohnungsgesuchs.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung – wir freuen uns, Ihnen weiterhelfen zu dürfen!

Mitglied Nr.

Mitglied seit:

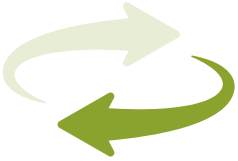
- Scannen Sie den QR-Code oder nutzen Sie den Link.
- Füllen Sie das Online-Formular mit Ihren Daten und Wohnungswünschen aus.
- Bestätigen Sie Ihre Wohnungssuche über den Link in der Bestätigungs-E-Mail.

Fertig!

https://mb-eg.de/wohnungsbewerbung

Strom: Fristen bei Ein- und Auszug beachten

Die An- bzw. Abmeldung beim Stromanbieter ist seit dem 6. Juni 2025 beim Ein- bzw. Auszug nicht mehr rückwirkend möglich.



Kern der Änderung: Der technische Prozess, mit dem der Wechsel zwischen den Stromversorgern abgewickelt wird, muss innerhalb eines Werktages abgeschlossen sein – und zwar an jedem regulären Werktag. Deshalb spricht man auch vom „24-Stunden-Lieferantenwechsel“.

Die Meldung beim Energieunternehmen kann nur noch mit Wirkung zu einem Datum in der Zukunft erfolgen. Die Abmeldung bei Auszug muss mindestens zwei Werktage im Voraus erfolgen. Für die Anmeldung sind die Fristen deutlich länger und je nach Stromversorger unterschiedlich, es ist jedoch von mindestens zwei Wochen auszugehen.

Konkret bedeutet das für Sie:

Bei Einzug in eine neue Wohnung

Melden Sie sich beim Stromversorger Ihrer Wahl an – mit Wirkung zum Übergabetermin. Die Anmeldung muss möglichst früh vor der Wohnungsübergabe erfolgen. Eine rückwirkende Anmeldung ist – wie erwähnt – nicht möglich. Der Zählerstand wird bei der Übergabe durch die Genossenschaft gemeinsam mit Ihnen abgelesen. Teilen Sie ihn anschließend dem Versorger mit.
Ggf. melden Sie sich auch beim Gasversorger Ihrer Wahl zum Übergabetermin an.

Bei Auszug aus einer Wohnung

Bei Auszug aus Ihrer Wohnung müssen Sie nichts unternehmen. Am Tag der Wohnungsabnahme werden die Zählerstände gemeinsam mit Ihnen protokolliert. Wir übernehmen dann die Abmeldung mit dem erfassten Zählerstand zum Stichtag beim Stromversorger.

Wichtige Info zu Ihrem Kabelanschluss

Abschaltung des SD-Signals – das Wichtigste in Kürze

Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Sie es noch nicht mitbekommen haben. Dennoch: Das ZDF hat zum 18.11.2025 die Ausstrahlung der Sender ZDF, ZDFinfo, ZDFneo, 3Sat und Kika in SD-Qualität eingestellt. Die Sender übertragen seither nur noch in **HD-Qualität**.

Für die meisten Haushalte hat sich **nichts geändert**: Moderne Fernseher und Receiver unterstützen HD bereits automatisch. Im Zweifelsfall haben Sie aber rechtzeitig überprüft, ob Ihr Gerät HD-fähig ist – bei Geräten der letzten 10–12 Jahre ist das fast immer der Fall.

Die Umstellung sorgt für bessere Bildqualität und eine moderne, zukunftsfähige TV-Versorgung.

Wann besteht Handlungsbedarf?

Wenn Sender nach der Umstellung fehlen oder nur Fehlermeldungen erscheinen, benötigen Sie möglicherweise einen **HD-Receiver** oder ein neueres TV-Gerät.

Wir unterstützen Sie!

Sollten Sie unsicher sein, suchen Sie gern den Kontakt zu uns. Wir helfen Ihnen weiter und informieren über die technischen Gegebenheiten in Ihrem Gebäude.

Na dann machen wir mal …

sagten wir uns – ein paar Nachbarn aus der Wohnanlage Zermatter Straße in Reinickendorf und griffen das Thema: „Ein Plus an Miteinander“ aus dem MÄRKBLATT der Weihnachtsausgabe 2024 auf.

Ein Hoffest sollte dieses Plus sein!

Doch erst einmal häuften sich viele Fragen: Wann, Was, Wo, Wer, Wieviele und vor Allem – womit … Es soll ja ausschließlich etwas aus der Gemeinschaft für die Gemeinschaft wachsen.
Bei Kaffee und Kuchen – natürlich von Nachbarn bereitet – erhielten wir, im Rahmen einer Befragung, Vorschläge, Wünsche, Termine, Anregungen und Angebote zur aktiven Hilfe von den Besuchern. Alles nutzte der Planung zum Hoffest´26.
Zu einem besonderen Thema entwickelte sich die unerwartet, große Nachfrage nach einem Gemeinschaftsraum in der Wohnanlage, um Gespräche, Hobbys, Spiele miteinander zu betreiben oder einfach nur den „Kaffeeklatsch“ zu machen…(aber bitte mit Sahne)!
Offene Ohren und aktive Unterstützung für diese Projekte haben wir dann auch in nachfolgenden Gesprächen mit dem Vorstand der Genossenschaft gefunden. Auch für den Gemeinschaftsraum wolle man nach einer Lösung suchen, die den Anforderungen einerseits und den Möglichkeiten andererseits gerecht werden kann. (Da wäre aber zunächst mal noch Geduld erforderlich).
Also nutzen wir jetzt die Zeit für weitere Vorbereitungen zum Hoffest´26.
Für Fragen, Anregungen und/oder Hilfen steht weiterhin die E-Mail hoffest26@mb-eg.de zur Verfügung.
Eine rege Teilnahme wünscht sich das Organisationsteam.

i. A. Joachim Panckow

Und weiter geht’s:

Neue Informationen beim HO-HO-Hof-Advent
Mit dabei: Glühwein (auch alkoholfrei), weihnachtliche Plätzchen und Musik!

Und wann?

Am 20. Dezember 2025 vor dem Parkplatz Zermatter Str. 20–26!

Wir freuen uns!

Grafik und Illustrationen: ©freepik.com

Tschüss, Weihnachtsbaum! Hallo, BSR!

Ja, ja – uns allen blutet das Herz, wenn unser liebster Begleiter des Weihnachtsfests seine Schuldigkeit getan hat. Aber es ist nun mal so: Irgendwann muss der Weihnachtsbaum raus aus dem Haus.
Dass der bitte nicht aus dem Fenster geworfen wird, müssen wir nicht extra erwähnen, oder? Und dass gegen ein vollgenadeltes Treppenhaus Handfeger und Müllschippe helfen auch nicht …?

Leise rieselt das Grün: Damit Sie sich schon mal seelisch-moralisch auf den Tag des Abschieds vorbereiten können, haben wir auch in diesem Jahr wieder die Abholtermine für Sie, die uns die BSR dankenswerterweise noch kurz vor Druck dieser Ausgabe mitgeteilt hat.

Hier die Termine für unsere Wohnanlagen:

Charlottenburg, Charlottenburg-Nord
Montag, 12. und 19. Januar 2026

Wedding
Montag, 12. und 19. Januar 2026

Mitte, Gesundbrunnen
Dienstag, 13. und 20. Januar 2026

Weißensee
Dienstag, 13. und 20. Januar 2026

Pankow
Donnerstag, 15. und 22. Januar 2026

Neukölln
Freitag, 16. und 23. Januar 2026

Lankwitz, Lichterfelde, Zehlendorf
Samstag, 10. und 24. Januar 2026

FIT mit INES

Raum für Bewegung und Gesundheit

In unserer Wohnanlage in Weißensee finden Sie seit dem 1. November 2025 einen Ort für Bewegung, Entspannung und Wohlbefinden. FIT mit INES bietet in der Goethestraße 17A eine Vielzahl an Kursangeboten, die laut Yoga-Trainerin Ines Dimke „gut tun und die Lebensfreude“ steigern.[1]

Hier dürfen Sie loslassen, neue Energie schöpfen und achtsam mit Ihrem Körper umgehen – unabhängig von Alter oder Vorkenntnissen.
Damit Jede und Jeder genügend Aufmerksamkeit erhält, finden die Kurse in kleinen Gruppen mit maximal 12 Teilnehmenden statt.

Damit Sie noch ein bisschen mehr Einblick in dieses Angebot bekommen, haben wir folgendes Interview, das uns Frau Dimke gesendet hat, veröffentlicht.

Frau Dimke, seit dem 1. November gibt es in unserer Anlage in Weißensee den „FIT mit INES – Raum für Bewegung und Gesundheit“. Was steckt dahinter?

Ich bringe mehr als 30 Jahre Erfahrung als zertifizierte Hatha-Yogalehrerin mit. 2018 habe ich meine Ausbildung mit einer zweijährigen Weiterbildung beim BDY (Bund der Yogalehrer*innen DE /EU) vertieft. Zusätzlich bin ich Fitness- und Gesundheitstrainerin, Rückenschullehrerin, Beckenbodentrainerin, Personaltrainerin und Wellness-Masseurin. Auch in Schmerztherapie (u.a. nach Liebscher & Bracht) sowie in Kunsttherapie habe ich mich weitergebildet. Diese Vielfalt setze ich nun hier ein. Mein Angebot reicht von Hatha- und Zen-Yoga über Pilates und Energy Dance bis hin zu Fitnesskursen in Gruppen und Einzeltrainings. Mir ist wichtig, Menschen individuell zu begleiten – sei es präventiv, stärkend oder therapeutisch.

Was macht Ihr Angebot besonders?

Die Gruppen sind klein, maximal zwölf Personen. So kann ich jede und jeden individuell unterstützen. Mein Ziel ist es, die Teilnehmenden zu fordern, aber auch zu schützen. Wer eine Übung nicht ausführen kann, bekommt immer eine passende Alternative. Jeder Körper ist anders – und genau darauf gehe ich ein.

Worauf legen Sie besonders Wert?

Bewegung darf Freude machen! Die Kurse finden in der Freizeit statt, also soll auch Spaß dabei sein. Gleichzeitig sollen die Teilnehmenden merken, dass sich ihr Einsatz lohnt. Wenn jemand nach einer Stunde

[1] *Sofern sich – wie in diesem Fall – die Möglichkeit ergibt, gewerbliche Angebote im Bestand der Märkischen Baugenossenschaft eG zu porträtieren, machen wir das gern. Verantwortlich für die Inhalte sind jedoch ausschließlich die Gewerbetreibenden, wie hier Frau Dimke.*

wohlig erschöpft oder voller neuer Energie nach Hause geht, dann war es genau richtig.

Bleibt das Kursangebot so bestehen?

Zunächst ja. Erfahrungsgemäß zeigt sich aber nach einiger Zeit, welche Angebote besonders gefragt sind. Darauf reagiere ich flexibel – etwa mit zusätzlichen Yogastunden, Beckenbodentraining oder Kursen für Schwangere und junge Mütter. Das Programm darf sich organisch entwickeln.

Wie unterscheiden sich die Yoga-Angebote?

Hatha-Yoga ist das „Yoga des Körpers“: Es verbessert Haltung, Atmung, Konzentration und löst Verspannungen. Yoga am Morgen beinhaltet zusätzlich Reinigungsübungen, die aktivierend wirken und den Tag optimal einleiten.

Zen-Yoga kombiniert Meditation mit Bewegung: Zehn Minuten Stille zu Beginn, rund 45 Minuten Übungen, danach eine meditative Entspannungsphase. Diese Mischung befreit Körper und Geist – viele spüren schon nach wenigen Einheiten Leichtigkeit im Alltag.

Kann man die Kurse auch ausprobieren?

Ja, sehr gerne! Am 17. Januar 2026 lade ich zu einem Tag der offenen Tür ein.

Dort gibt es kostenlose Schnupperangebote:
10:00–10:20 Uhr: Yoga
10:30–11:50 Uhr: Pilates
12:00–12:20 Uhr: Fitnessgymnastik ab 60 /
Fit mit Musik
12:20–12:40 Uhr: Zen-Yoga

Wo kann man sich bei den Kursen und auch dem Probeterminen anmelden:

Gern telefonisch unter der Telefonnummer
0172 85 83 029 oder per E-Mail: i.dimke@hotmail.de

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!

Angebote für Ihr Wohlbefinden

Yoga & Hatha-Yoga
MO 8:30–10:15 und 16:45–18:00 (für den gesunden Rücken) MI 11:30–12:30
Sanfte, wirkungsvolle Übungen gegen Verspannungen. Für Kräftigung, bessere Haltung, Konzentration und innere Gelassenheit

Pilates
MO 14:45–15:45 und MI 13:40–14:40
Ganzheitliches Training für Rumpfstabilität, Haltung, Koordination und Körperbewusstsein.

Fitnessgymnastik ab 60
MO 10:25–11:25
Gelenkschonendes Training mit Musik. Kräftigung, Herz-Kreislauf-Training, Stretching, Entspannung

Fitnessgymnastik zur Musik
MO 13:40–14:40
Ganzkörpertraining mit Warm-up, Kondition, Muskeltraining und Entspannung – begleitet von Musik.

Zen-Yoga
MO15:20–16:35
Sanfte, fließende Übungen mit Meditation. Für Kraft, Beweglichkeit, Konzentration und Ruhe.

Energy Dance – Tänzerische Gymnastik
FR 18:00–19:15 (danach 1 Stunde freies Tanzen)
Tänzerische Gymnastik: Musik, Bewegung und Lebensfreude. Spielerisch Kraft, Kondition und Beweglichkeit trainieren.

Einzeltraining und Schmerzbehandlung
MI 15:30–17:00 (nach tel. Anmeldung/ andere Termine sind nach Rücksprache möglich)
Individuelle Arbeit mit Akupressur, Yogamassage und Übungen gegen Verspannungen, Arthrose und Rückenbeschwerden.

Kursbeginn und Konditionen

Kurszeitraum: 19. Januar bis 23. März 2026 /
(10 Termine)
Erster Besuch: nur 10 € (Schnupperangebot)
Keine Kurse in den Berliner Schulferien
Preise: 60 Min. / 10 Termine: 150 €
75 Min. / 10 Termine: 160 € (Zen-Yoga, Hatha-Yoga Rücken, Energy Dance)
Anmelden unter: 0172 85 83 029 oder
i.dimke@hotmail.de

Ich freue mich, wenn Sie FIT mit INES – den Raum für Bewegung und Gesundheit zu Ihrem persönlichen Ort für Bewegung, Entspannung und Wohlbefinden machen. Herzlich willkommen!

Gebeizte Lachsforelle mit Fächerkartoffeln und fruchtigem Salat

An den Weihnachtstagen sind die Gerichte oft opulent und mächtig, so dass man sich freut, vielleicht einmal ein festliches Gericht zu genießen, dass nicht so viel Aufwand erfordert, frisch, schmackhaft und leicht ist. Das Gericht lässt sich gut vorbereiten (Fisch, Kräutersoße, Salatmarinade). Nur Kartoffeln und Salat müssen am Tag selbst zubereitet werden.

Hier ein Vorschlag gerechnet für 2 Personen:

Zutaten für die Lachsforelle

- 1 Lachsforelle (ca. 1 kg)
- 4 Bund Zitronenmelisse
- 1 EL Zitronenpfeffer
- 2 EL grobes Salz
- 2 TL Zucker

Zubereitung 2–3 Tage vor dem Essen

Den Fisch schuppen, Kopf und Flossen abschneiden, der Länge aufschneiden und filetieren (das macht Ihnen ggf. der Fischhändler).

Den Fisch innen und außen säubern und trockentupfen. Anschließend kleine Gräten mit einer Pinzette entfernen. Zitronenmelisse fein hacken. Pfeffer, Salz und Zucker mischen.

Eine entsprechend große längliche Form mit einem Drittel der Melisse austreuen. Ein Filet mit der Haut nach unten darauflegen. Abwechselnd die Hälfte des Würzsalzes, das zweite Kräuterdrittel auf dem Fisch verteilen. Zweites Filet mit der Innenseite darauflegen, mit dem letzten Drittel der Melisse und dem restliche Würzsalz bestreuen.

Ein Stück Alufolie darauf ausbreiten und alles mit einem Holzbrett und einem Backstein beschweren. Fisch im Kühlschrank 2 bis 3 Tage beizen. Dabei ca. 1- bis 2-mal am Tag mit der ausgetretenen Beize übergießen und eventuell einmal in der Beizzeit wenden.

Am Tag des Essens den Fisch mit einem scharfen Messer in dünnen Scheiben schneiden.

Zutaten für die Senf-Kräuter-Soße

- 3 EL mittelscharfer Senf,
- 1 EL Rotweinessig,
- 2 TL Zucker
- eine kräftige Prise Salz,
- Pfeffer,
- 100 ml Olivenöl
- eine Handvoll Petersilie und Zitronenmelisse

Zubereitung

Senf, Essig, Zucker und Salz gut verrühren und Öl langsam hinzugießen und vermengen. Zum Schluss die gehackten Kräuter zufügen und alles verrühren.

Abbildung beispielhaft. Fotos: ©freepik.com

Zutaten für die Fächerkartoffeln

- 400 g Kartoffeln
- 200 Sahne
- 1 TL Thymian
- je eine Prise Salz und Pfeffer

Zubereitung

Ca. 300 g Kartoffeln schälen, fächerförmig einschneiden (nicht durchschneiden), in einer Auflaufform mit Sahne übergießen, würzen und im Backofen (mittlere Schiene 180° C oder Umluft 160 °C) ca. 45 bis 50 Minuten backen.

Zutaten für den fruchtigen Grünen Salat

- 1 kleiner Kopf Frisée- oder Endiviensalat (300 g)
- 1 Orange
- 1 Grapefruit
- für die Marinade: Saft 1 Zitrone, 3 EL Öl, Salz, 1 TL Honig, Zitronenpfeffer

Zubereitung

Salat putzen, waschen, abtropfen lassen und zerteilen. Orange und Grapefruit schälen, die weiße Haut leicht entfernen und filieren, die Marinade darüber gießen und alles gut vermengen.

Na dann, gutes Gelingen und einen guten Appetit

Angemärkt

Der Flaneur mit Hut denkt nach über

Weihnachten im Internationalen Jahr der Genossenschaften

Sie wissen ja, es begab sich aber zu jener Zeit, da der Flaneur mit Hut – Letzterer frisch gebürstet, leicht schief aufgesetzt, wie es nur Menschen tun, die sich aus Prinzip nicht beeilen – wieder einmal durch die nur dezent belebten Straßen spazierte. Einfach mal schauen, ob und wie es sich die Baugenossen so in der Vorweihnachtszeit gemütlich machen.

Keine Termine, dank einer Weihnachtsfeier leicht einen sitzen – ein juhnkemäßig glücklicher Zustand.

Es war spät genug, dank der unsäglichen Zeitumstellung waren die Lichter waren bereits angeknipst, jene freundliche Mischung aus warmem Weiß und trotzigem Blink-Grün, die uns zuverlässig daran erinnert, dass Weihnachten näher rückt, ob wir wollen oder nicht. Immerhin überwiegend LED-Lampen …

Der Flaneur mit Hut liebt diese Zeit: nicht wegen des Konsums, nicht wegen der rabenschwarzen Schokolade, die sich so gern als Lebkuchen tarnt und auf die Hüften legt. Nein, sondern wegen des Besonderen, das sich alle Jahre wieder auf leisen Stiefelsohlen in die Stadt schleicht. „Es ist die Jahreszeit der Nachbarschaft“, murmelte er in seinen weißen Bart – und das wohlgemerkt nicht nur, weil es gut klingt, sondern weil es schlicht und ergreifend stimmt.

Denn während er entlang der Häuser der Märkischen Baugenossenschaft flaniert, entdeckt er sie überall: klitzekleine Zeichen des Miteinanders. Menschen, die ein Paket für den Nachbarn entgegennehmen. Ein spontanes Gespräch im Treppenhaus, eingeleitet durch die Frage nach einem geeigneten Vanillekipferl-Rezept. Kinder, die mit glühenden Wangen den Hof entlangjagen, um die besten Plätze zum Schneefangen zu finden. Und dazwischen immer wieder jene kleine, aber unerschütterliche Gewissheit: Wir wohnen nicht nur nebeneinander – wir wohnen miteinander.

In diesem Jahr, von dem wirklich nicht mehr viel übrig ist, bedeutet das noch ein bisschen mehr als sonst. Schließlich wurde es weltweit zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt. Während der Flaneur mit Hut diese Worte immer wieder leise vor sich hin spricht, muss er plötzlich lächeln. Was auf globaler Ebene gerne sehr ernst und sehr groß klingt, zeigt sich hier bei der Genossenschaft ganz konkret: in Wohnanlagen, die teils von Bewohnerinnen und Bewohnern oder von engagierten Hauswarten gepflegt und mitgestaltet werden, und in Vorstandssitzungen, bei denen man sich nicht hinter Anzugreihen versteckt, sondern sich ins Gesicht schaut. Vor allem, wenn ein Generationswechsel bevorsteht.

„Genossenschaft“, denkt der Flaneur, „ist eigentlich die weihnachtlichste aller Wohnformen.“ Denn das Fundament ist nicht Profit, sondern Vertrauen. Nicht Anonymität, sondern Teilhabe. Und wenn das kein Weihnachtsgedanke ist – welcher dann?

Als er weitergeht, streicht ein leichter Wind über seinen frisch gebürsteten Hut. Es riecht nach Kiefernnadeln, Glühwein und der Vorfreude auf das, was man gemeinsam gestaltet. Der Flaneur bleibt stehen, hebt den Blick zu den Lichtern in den Fenstern und denkt: In einer Genossenschaft ist jeder Advent ein bisschen heller. Hut ab!

So wünscht er – der Flaneur mit Hut, mit Herz und mit einer Schwäche für gutes Miteinander – allen Leserinnen und Lesern ein Weihnachtsfest voller Gemeinschaft, Wärme und dem sanften Wissen, dass man zusammen immer mehr ist als die Summe seiner Einzelteile.

Fotos und Grafik: ©freepik.com

Wagen wir alle auch in 2026 ein Plus an Mitwirkung, um eine liebenswerte Genossenschaft zu bleiben? Ganz bestimmt, oder? Dann hätten wir nämlich Mitwirkung mit Wirkung!

Auf Wiederlesen im neuen Jahr!

Ihr Flaneur mit Hut

Das Team der Märkischen Baugenossenschaft eG

Wo finden Sie uns?

Nordhauser Straße 32, 10589 Berlin-Charlottenburg

info@mb-eg.de

Wann können Sie uns besuchen?

Mo., Mi., Fr.: 09:00–12:00 Uhr
Di.: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr
Do.: 09:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wann sind wir telefonisch erreichbar?

Mo. und Do.: 08:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr
Di.: 14:00–18:00 Uhr
Mi. und Fr.: 08:00–12:00 Uhr

Vorstand

Thomas Erdt &
Wolfgang Lössl
030/8800138-0
erdt@mb-eg.de
loessl@mb-eg.de

Assistenz Vorstand/ Empfang

Martina Ernst
030/8800138-0
ernst@mb-eg.de

Rechnungswesen

Raika Arpinar
Leiterin
030/8800138-15
arpinar@mb-eg.de

Maia Shankulashvili
030/8800138-13
shankulashvili@mb-eg.de

Mitgliederwesen/ Mietenbuchhaltung

Christina Eisold
030/8800138-16
eisold@mb-eg.de

Technik

Jonas Kettelhack
030/8800138-22
kettelhack@mb-eg.de

Wohnungsverwaltung

Dave Felgenhauer
030/8800138-11
felgenhauer@mb-eg.de

Marion Wiediger
030/8800138-12
wiediger@mb-eg.de

Märkische
Baugenossenschaft eG

Impressum

Herausgeber: Märkische Baugenossenschaft eG,
Vorstand Thomas Erdt und Wolfgang Lössl
Redaktion: Dirk Lausch (Kommunikation und Literaturveranstaltungen)
Gestaltung: www.zweiband.de